

Artikel publiziert am: 02.11.2013 - 21.14 Uhr

Artikel gedruckt am: 03.11.2013 - 18.46 Uhr

Quelle: <http://www.fehmarn24.de/lokales/fehmar/albig-berlin-wird-sich-nicht-blamieren-3198886.html>

Konkrete Aussagen zur Hinterlandanbindung bleiben aus auf dem Bahngipfel in Lübeck

Albig: Berlin wird sich nicht blamieren

LÜBECK/FEHMARN - Von Andreas Höppner - Die Deutsche Bahn AG will in Schleswig-Holstein bis 2017 rund 460 Millionen Euro in die Bahninfrastruktur stecken.



Beim Bahngipfel vermieden Bahnchef Dr. Rüdiger Grube und Ministerpräsident Torsten Albig konkrete Äußerungen zur Hinterlandanbindung der Beltquerung.

Das gaben Ministerpräsident Torsten Albig (SPD) und Bahnchef Dr. Rüdiger Grube gestern Nachmittag (1. November) im Lübecker Rathaus im Anschluss an den sogenannten Bahngipfel bekannt. Was die viel diskutierte Hinterlandanbindung für die Feste Fehmarnbeltquerung auf der Strecke Lübeck – Puttgarden betrifft, vermieden Landesregierung wie auch Deutsche Bahn konkrete Aussagen.

Der Ministerpräsident verwies im Rahmen einer Pressekonferenz auf das noch nicht abgeschlossene Raumordnungsverfahren (ROV), mit dessen Hilfe die raumverträglichste Trasse herausgefiltert werden soll. Ende des Jahres wird mit einem Abschluss des ROV gerechnet. Parallel geprüft werden auch die sogenannten 2+1-Varianten (zweigleisiger

Neubau und Beibehaltung der Bestandstrasse für den Nahverkehr), über die man auf dem Bahngipfel auch gesprochen habe, so Verkehrsminister Reinhard Meyer (SPD). Über den Inhalt dieses Gedankenaustausches zu den 2+1-Varianten sagte der Minister nichts. „Wir nehmen die Interessen und Sorgen der Menschen sehr ernst“, versicherte der Ministerpräsident, der nachschob, dass auch die Bahn dieses tue. Ging es auf der Pressekonferenz um die Feste Fehmarnbeltquerung, blieben klare Aussagen auf der Strecke. Hinsichtlich eines zweigleisig elektrifizierten Ausbaus der Hinterlandanbindung ließ sich Dr. Rüdiger Grube nur entlocken, dass die Deutsche Bahn halten wolle, „was der Staatsvertrag sagt“. Bis zur voraussichtlichen Fertigstellung des Tunnels Ende 2021 also ein eingleisiger Ausbau, spätestens sieben Jahre später soll dann auch ein zweites elektrifiziertes Gleis zur Verfügung stehen.

Es bleibt das Nedelöhr Fehmarnsundbrücke. Im Bundesverkehrswegeplan 2015 habe man eine zweite Fehmarnsundquerung angemeldet, so Verkehrsminister Meyer. Wann und in welcher Form (Tunnel, Brücke, Straße, Schiene) eine zweite Querung kommt, ist offen. Ministerpräsident Torsten Albig sagte aber auf FT-Nachfrage: „Landesregierung und Deutsche Bahn sind sich einig, es wird eine Alternative geben müssen.“ Für Albig müsste der Bau solch einer zweiten Querung über den Fehmarnsund 2019 bis spätestens 2021 erfolgen, denn „wenn 2022 der Tunnel aus dem Wasser kommt“, dürfe es keinen Engpass mehr geben, so die Forderung der Ministerpräsidenten. In dieser Hinsicht gab es sogar Lob von Bahnchef Grube an Albig und dessen Verkehrsminister Meyer. Erst sie hätten den „Mut gehabt“, das Thema „endlich offen anzusprechen“. Aber: „Es steht noch kein Cent im Bundeshaushalt“, so Albig, der jedoch zuversichtlich ist, dass „die neue Bundesregierung schlauer als die alte sein wird“ und ausreichend Finanzmittel zur Verfügung stellt für eine leistungsfähige Hinterlandanbindung. Er könne sich nicht vorstellen, dass Berlin sich mit der Hinterlandanbindung blamieren wolle. „So weit reicht meine Vorstellungskraft nicht“, sagte der Ministerpräsident. Zuvor hatte Dr. Rüdiger Grube skizziert in welche größeren Maßnahmen die Bahn investiere. Dazu gehöre der Ausbau der Bahnstrecke Kiel – Lübeck bis 2016, die Verlängerung der S-Bahn-Linie 21 Aumühle – Hamburg – Eidelstedt bis nach Kaltenkirchen sowie die Planung der neuen S-Bahnlinie 4 zwischen Hamburg und Bad Oldesloe. In die Netze fließen in den nächsten vier Jahren 403 Millionen Euro, 43 Millionen Euro stehen für die Erneuerung von mindestens 14 Bahnhöfen im Land zur Verfügung, während 16 Millionen Euro für die Verbesserung der Energieanlagen vorgesehen sind.

Artikel lizenziert durch © fehmar24

Weitere Lizenzierungen exklusiv über <http://www.fehmarn24.de>